

4 KINDER UND JUGENDLICHE⁷¹

4.1 Haltungsstörungen

Zusammenfassung

Die orthopädische Untersuchung an Wiener PflichtschülerInnen im Alter von 6 bis 10 Jahren im Schuljahr 2001/02 zeigt, dass 37 Prozent der untersuchten Kinder **Haltungsfehler** aufweisen (Empfehlung von Haltungsturnen).

31 von 100 untersuchten Kindern weisen **Wirbelsäulenanomalien** und 24 von 100 Kindern **Bein- und Fußanomalien** auf. Die häufigsten Wirbelsäulenanomalien sind Hohlrücken (Hohlkreuz), Rundrücken und so genannte Flügelschultern.

Im Rahmen dieser Untersuchungen wurde zudem bei rund 10 Prozent der Kinder **Übergewicht** festgestellt.

Summary: Postural Damage

*The orthopaedic examination of Viennese primary-school pupils aged between 6 and 10 in the 2001/2002 school-year has shown that 37 percent of the children examined had an **impairment of posture** (postural exercise classes were recommended).*

*31 of 100 children examined presented **anomalies of the vertebral column**, while 24 of 100 children were affected by **anomalies of the legs and feet**. The most frequent vertebral anomalies are hollow back (lordosis), juvenile kyphosis and the so-called projecting "wing shoulders".*

*In these examinations, moreover approx. 10 percent of the children were diagnosed as **overweight**.*

Ein falscher Umgang mit Bewegungsapparat und Wirbelsäule tritt in unserer Gesellschaft schon sehr frühzeitig auf. Bereits im Schulalter führen Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates die „Hitliste“ der Gesundheitsstörungen an.

Wenngleich es sich um keine flächendeckenden Reihenuntersuchungen handelt, so konnten doch die bisherigen orthopädischen Untersuchungen an Wiener PflichtschülerInnen auf bedeutende orthopädische Auffälligkeiten hinweisen. Ab dem Schuljahr 2002/2003 werden auch diese Reihenuntersuchungen an den öffentlichen Volksschulen nur mehr auf Ersuchen der jeweiligen Schuldirektionen durchgeführt, und eine Abnahme der Anzahl der Untersuchungen ist deshalb absehbar.

Die Ergebnisse der Untersuchungen im Schuljahr 2001/02 zeigten, dass 37 Prozent der untersuchten Kinder haltungsgefährdet sind (Haltungsturnen empfoh-

len). 31 von 100 untersuchten Kindern weisen **Wirbelsäulenanomalien** und 24 von 100 Kindern **Bein- und Fußanomalien** auf. Die häufigsten Wirbelsäulen-anomalien sind Hohlrücken (Hohlkreuz), Rundrücken und Flügelschultern.

Die Häufigkeit von Haltungsfehlern, Fußanomalien und Übergewicht (10 von 100 Kindern sind übergewichtig) ist beträchtlich. Darüber hinaus treten orthopädische Auffälligkeiten vielfach nicht isoliert, sondern bei den betroffenen SchülerInnen meist kombiniert auf.

Bei 28 Prozent der untersuchten Kinder wurde **Haltungsturnen** neu empfohlen, wobei die meisten Empfehlungen (49 Prozent) bereits in der 1. Klasse Volksschule (also bei 6- bis 7-Jährigen) stattfanden. Bei weiteren 8 Prozent der Kinder wurde empfohlen, das Haltungsturnen fortzusetzen. Bei rund 24 Prozent erfolgte eine Einlagenempfehlung. Damit hat etwa die Hälfte aller Kinder Haltungsprobleme.

⁷¹ Siehe auch Wiener Kindergesundheitsbericht 2000 und Wiener Jugendgesundheitsbericht 2002.

Tabelle 1: Ergebnisse der orthopädischen Untersuchungen an Wiener Pflichtschulen¹⁾ in den Schuljahren 2000/01 und 2001/02

festgestellte Haltungsfehler	Anzahl der PflichtschülerInnen mit orthopädischen Auffälligkeiten			
	Schuljahr 2000/01		Schuljahr 2001/02	
	absolut	auf 100 untersuchte Kinder	absolut	auf 100 untersuchte Kinder
Wirbelsäulenanomalien insgesamt	2.618	32,3	2.281	31,3
davon:				
Beckenschiefstand	43	0,5	39	0,5
schlafte oder unbestimmte Haltung	12	0,1	48	0,7
Flügelschultern (Scapulae alatae)	442	5,5	301	4,2
Flachrücken	300	3,7	273	3,7
Hohlrücken (Hohlkreuz)	648	8,0	509	7,0
Hohlrundrücken	176	2,2	143	2,0
Rundrücken	539	6,7	455	6,2
Skoliose	419	5,2	434	6,0
sonstiges	89	1,1	79	1,0
Fußanomalien insgesamt	2.363	29,2	1.740	23,9
davon:				
Bein- und Fußdeformitäten	2.350	29,0	1.733	23,8
idiopathische Beinverkürzungen	13	0,2	7	0,1
Adipositas	772	9,5	689	9,5
orthopädische Auffälligkeiten insgesamt ²⁾	5.753	-	4.710	-
untersuchte Kinder insgesamt	8.093	-	7.283	-

1) Ohne Sonderschulen für Körperbehinderte.

2) Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Magistratsabteilung 15 – Gesundheitswesen, Referat VI/3 Orthopädische Angelegenheiten.

Tabelle 2: Haltungsturnen und Einlagenempfehlungen, Wien 2000/01 und 2001/02

Empfehlungen	Schuljahr 2000/01		Schuljahr 2001/02	
	absolut	in %	absolut	in %
Haltungsturnen neu empfohlen	2.346	29,0	2.050	28,0
Haltungsturnen weiterhin empfohlen	512	6,3	618	8,0
kein Haltungsfehler, daher kein Haltungsturnen erforderlich	4.121	51,0	3.834	53,0
nur Einlagen empfohlen	1.114	13,8	781	11,0
untersuchte Kinder insgesamt	8.093	100,0	7.283	100,0

Quelle: Magistratsabteilung 15 – Gesundheitswesen, Referat VI/3 Orthopädische Angelegenheiten.

Tabelle 3: Empfehlungen für Haltungsturnen nach Alter, Wien 2000/01 und 2001/02

Klasse (Volksschule)	Schuljahr 2000/01				Schuljahr 2001/02			
	Mädchen	Buben	zusammen	in %	Mädchen	Buben	zusammen	in %
1. Klasse (6–7 J)	752	768	1.520	64,8	483	521	1.004	49,0
2. Klasse (7–8 J)	115	110	225	9,6	362	340	702	34,2
3. Klasse (8–9 J)	195	229	424	18,1	121	127	248	12,1
4. Klasse (9–10J)	107	70	177	7,5	40	56	96	4,7
insgesamt	1.169	1.177	2.346	100,0	1.006	1.044	2.050	100,0

Quelle: Magistratsabteilung 15 – Gesundheitswesen, Referat VI/3 Orthopädische Angelegenheiten; eigene Berechnungen.

Tabelle 4: Ergebnisse der orthopädischen Untersuchungen an Wiener Pflichtschulen (Schuljahr 1986/87–2001/02)

Schuljahr	unter- suchte Schulen	durchgeführte Unter- suchungen	festgestellte haltunggefährdete Kinder ¹⁾		Wirbelsäulen- veränderungen und Skoliosen		Bein- und Fuß- deformitäten		Adipositas	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1986/87	131	9.800	4.690	47,9	3.170	32,3	2.700	27,6	1.060	10,8
1987/88	117	9.640	4.318	44,8	2.650	27,5	2.300	23,9	1.200	12,4
1988/89	117	10.423	4.633	44,4	3.775	36,2	2.120	20,3	1.240	11,9
1989/90	93	9.854	4.000	40,6	3.765	38,2	1.405	14,3	1.160	11,8
1990/91	78	8.330	3.800	45,6	3.750	45,0	1.633	19,6	965	11,6
1991/92	81	8.960	3.272	36,5	4.044	45,1	1.917	21,4	1.028	11,5
1992/93	75	7.064	3.160	44,7	3.282	46,5	1.597	22,6	982	13,9
1993/94	72	6.390	2.950	46,2	3.338	52,2	1.665	26,1	1.215	19,0
1994/95	72	6.397	2.726	42,6	3.365	52,6	1.355	21,2	644	10,1
1995/96	58	4.791	2.120	44,2	2.306	48,1	1.324	27,6	523	10,9
1996/97	54	5.391	2.640	49,0	2.658	49,3	1.157	21,5	635	11,8
1997/98	73	8.352	2.710	32,4	3.313	39,7	2.155	25,8	754	9,0
1998/99	78	8.066	2.459	30,5	2.921	36,2	2.446	30,3	721	8,9
1999/00	82	8.517	2.490	29,2	2.881	33,8	1.881	22,1	859	10,1
2000/01	95	8.093	2.346	32,0	2.668	33,0	2.363	29,2	772	9,5
2001/02	85	7.283	2.668	36,6	2.281	31,3	1.740	23,9	743	10,2

1) Haltungsturnen neu empfohlen. Nicht berücksichtigt in dieser Zahl sind jene Kinder, bei denen Haltungsturnen weiterhin fortgesetzt wurde.

Quelle: Magistratsabteilung 15 – Referat VI/3 Orthopädische Angelegenheiten.

4.2 Stellungsuntersuchungen 2001

Zusammenfassung

80 Prozent der Wiener Jungmänner wurden 2001 bei den Stellungsuntersuchungen des Bundesheeres für tauglich befunden. Allerdings wurde bei etwa drei Viertel aller Untersuchten mindestens eine Störung bzw. Erkrankung diagnostiziert. Die meisten Befunde betrafen die Bereiche „Skelett, Muskeln und Bindegewebe“ (20 Prozent) und „Augen“ (14 Prozent). Auch Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen wurden sehr häufig festgestellt (10,5 Prozent).

Summary: Recruitment Examinations

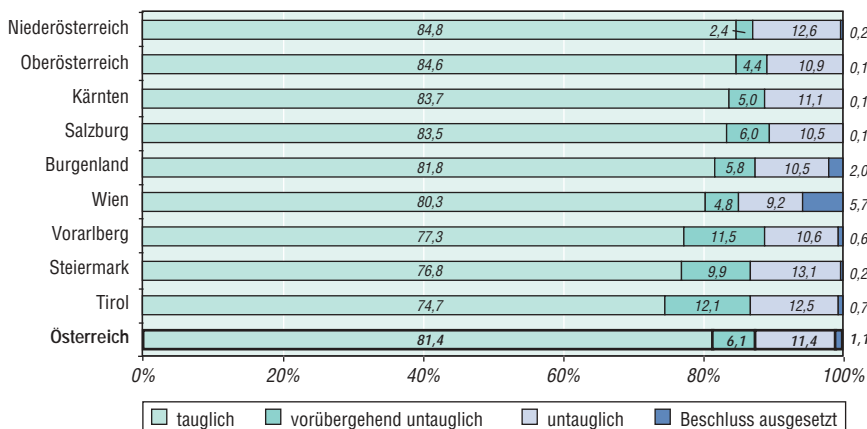
80 percent of Viennese young men liable for military service were passed as fit in the 2001 recruitment examinations of the Austrian Armed Forces. However, at least one disorder or disease was diagnosed in roughly three quarters of all subjects. The majority of findings concerned skeleton, muscles and connective tissue (20 percent) and eyes (14 percent). Nutritional and metabolic disorders were likewise diagnosed very frequently (10.5 percent).

Die Stellungsuntersuchungen des Bundesheeres im Heereskommando Wien erfolgten 2001 an jungen Männern des Geburtsjahrganges 1983. Aus militärischen Gründen wird die Anzahl der untersuchten Männer nicht bekannt gegeben, alle Angaben über Untersuchungsbefunde sind Prozentwerte. Zu bedenken ist auch, dass der Zweck der Stellungsuntersuchung primär die Feststellung der Diensttauglichkeit und nicht die Erhebung eines allgemeinen Gesundheitszustandes ist.

Die Tauglichkeitsrate ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich hoch und liegt in Wien mit 80 Prozent etwas unter dem österreichischen Durchschnitt von rund 81 Prozent. Wie schon in den Vorjahren weisen Niederösterreich und Oberösterreich die höchsten, die Bundesländer Tirol, Steiermark und Vorarlberg die niedrigsten Tauglichkeitsraten auf.

Die als untauglich eingestuften Jungmänner werden entweder als vorübergehend untauglich oder als wirklich untauglich registriert.

Grafik 1: Tauglichkeit nach Bundesländern, 2001 (Geburtsjahrgang 1983)

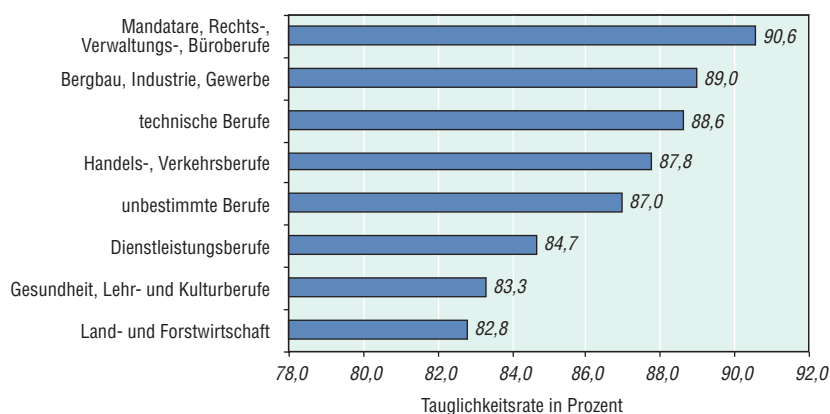


Quelle: Bundesministerium für Landesverteidigung – Sanitätswesen.

Die Feststellung der Tauglichkeit nach **Berufsgruppen** zeigt für Wien, dass im Untersuchungsjahr 2001 die Ausübenden der Berufsgruppen „Recht und Verwaltung“, „Bergbau, Industrie, Gewerbe“ und „Technik“

die höchsten Tauglichkeitsraten aufweisen. Wie bereits in den Vorjahren findet sich die niedrigste Rate bei Berufsausübenden aus dem Bereich Land und Forstwirtschaft.

Grafik 2: Tauglichkeit nach Berufsgruppen, Wien und Österreich 2001 (Geburtsjahrgang 1983)



Quelle: Bundesministerium für Landesverteidigung – Sanitätswesen.

Der **Gesundheitsstatus** der Untersuchten sieht in Wien wie folgt aus: Ohne Diagnose (also vollkommen „gesund“) waren im Untersuchungsjahr rund 23 Prozent der untersuchten Jungmänner. Bei mehr als 71 Prozent wurden eine oder mehrere der unten genannten Störungen oder Erkrankungen diagnostiziert. 5 Prozent wurden zwecks genauerer Abklärung zu einem Facharzt verwiesen.

Der größte Anteil (23 Prozent) der diagnostizierten Störungen oder Krankheiten entfällt dabei auf die Kategorie „Symptome und mangelhaft bezeichnete Krankheiten“. Etwa 20 Prozent der Befunde betreffen

den Bereich „Skelett, Muskeln und Bindegewebe“ und 14 Prozent den Bereich „Augen und deren Anhangsgebilde“. Mehr als 10 Prozent der Untersuchten mit einer diagnostizierten gesundheitlichen Beeinträchtigung weisen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten auf. Bei 8 Prozent wurden seelische Störungen angegeben. Beschwerden im Bereich der Atmungsorgane wurden bei fast 7 Prozent konstatiert. Die Reihenfolge der häufigsten Diagnosen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht, die jeweiligen Anteile kaum verändert.

Von den Untersuchten mit diagnostizierten „Krankheiten“ verteilen sich die Hauptgruppen wie folgt:

Tabelle 5: Befunde der Stellungsuntersuchung des Geburtsjahrganges 1983, Wien 2001

Diagnose	Anteil in %
seelische Störungen	8,1
angeborene Missbildungen	2,0
Nervensystem (zentral und peripher)	1,3
Augen und deren Anhangsgebilde	14,3
Ohren, Gehör, Warzenfortsatz	0,8
Skelett, Muskeln und Bindegewebe	19,7
Neubildungen – Tumore	0,6
Kreislaufsystem	2,6
endokrines System, Stoffwechsel, Ernährung	10,5
Verdauungstrakt, Verdauungsorgane	1,5
Atmungsorgane	6,6
Verletzungen und Vergiftungen	5,0
Haut- und Unterhautzellgewebe	2,4
Harn- und Geschlechtsorgane	1,0
Blut und Blut bildende Organe	0,2
Symptome und mangelhaft bezeichnete Krankheiten	23,0
infektiöse und parasitäre Krankheiten	0,1
Mundhöhle, Speicheldrüsen, Kiefer	0,2
Pränatalzeit – Affektionen	0,1
insgesamt (Summe der diagnostizierten Hauptgruppen)	100,0

Quelle: Bundesministerium für Landesverteidigung – Sanitätswesen.

**IV.
KINDER UND
JUGENDLICHE**

*CHILDREN AND
YOUNG PEOPLE*

INHALT

4 KINDER UND JUGENDLICHE	121
4.1 HALTUNGSSTÖRUNGEN	121
4.2 STELLUNGSUNTERSUCHUNGEN 2001	124

CONTENTS

4 CHILDREN AND YOUNG PEOPLE	121
4.1 POSTURAL DAMAGE	121
4.2 RECRUITMENT EXAMINATIONS	124